

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Danksagungen .....	IX

## Teil I Individuen

<i>Kapitel 1: Die Erklärung individuellen Verhaltens:</i>	
<i>Der Problemlösungsrahmen</i> .....	3
1.1 Die Erklärung individuellen Verhaltens als erster analytischer Schritt .....	3
1.2 Individuelles Verhalten als Problemlösen .....	7
<i>Kapitel 2: Der Motivationsaspekt: Das Streben nach Nutzensteigerung</i>	10
2.1 Psychologische Ansätze .....	10
2.2 Allgemeine Motivation und individuelles Verhalten .....	12
<i>Kapitel 3: Der kognitive Aspekt: Die Theorie des Lernens</i> .....	17
3.1 Die evolutionäre Perspektive .....	17
3.2 Die Theorie des Lernens .....	23
3.3 Alte und neue Probleme .....	35
<i>Kapitel 4: Der Wahlaspekt</i> .....	44
4.1 Wahl als Reflektion über Alternativen .....	44
4.2 Die Vorstellungskraft und die Kreativität der Wahl .....	47
4.3 Die Theorie der rationalen Wahl .....	51
4.4 Jenseits von <i>Homo oeconomicus</i> und <i>Homo sociologicus</i> .....	56
4.5 Epilog: Individuelles Problemlösen .....	61

## Teil II Institutionen

<i>Kapitel 5: Gemeinsame mentale Modelle – Emergenz und Evolution</i> . . .	67
5.1 Das Problem der sozialen Ordnung . . . . .	67
5.2 Die Emergenz gemeinsamer mentaler Modelle . . . . .	69
5.3 Die Evolution gemeinsamer mentaler Modelle . . . . .	72
5.4 Kulturelle Evolution als kollektives Lernen? . . . . .	75
 <i>Kapitel 6: Die Erklärung von Institutionen</i> . . . . .	 86
6.1 Institutionen: Einführung . . . . .	86
6.2 Warum existieren Institutionen? . . . . .	88
6.3 Wie entstehen Institutionen? . . . . .	93
6.4 Warum bleiben Institutionen bestehen und warum wandeln sie sich? . . . . .	98
6.5 Wie werden Institutionen angenommen oder durchgesetzt? . . . . .	103
 <i>Kapitel 7: Informelle Institutionen</i> . . . . .	 105
7.1 Konventionen . . . . .	105
7.2 Moralische Regeln . . . . .	110
7.3 Soziale Normen . . . . .	123
7.4 Ordnung ohne Recht . . . . .	131
 <i>Kapitel 8: Formelle Institutionen</i> . . . . .	 137
8.1 Der Staat als Durchsetzungsinstanz . . . . .	137
8.2 Die Durchsetzung von Verfügungsrechten . . . . .	154
8.3 Recht und soziale Ordnung . . . . .	156
8.4 Soziale Institutionen: Offene Fragen . . . . .	160

## Teil III Märkte

<i>Kapitel 9: Institutionen und der Markt: Die aggregierte Ebene</i> . . . . .	169
9.1 Der Neue Institutionalismus und die deutsche Ordnungstheorie . . . . .	169
9.2 Marktevolution innerhalb institutioneller Restriktionen . . . . .	172
9.3 Institutionen als Selektionsumgebung evolutionärer Marktprozesse . . . . .	175
9.4 Die Metapher der „künstlichen Selektion“ . . . . .	181

<i>Kapitel 10: Institutionen und der Markt: Die mikroökonomische Ebene</i>	187
10.1 Wie stabil ist die Selektionsumgebung?	187
10.2 Lernen und die Stabilität von Institutionen	190
10.3 Alte Probleme, neue Probleme und die Lenkung des Marktprozesses	194
<i>Kapitel 11: Die Theorie des Evolutionären Wettbewerbs</i>	198
11.1 Evolutionsökonomik, deutsche Wettbewerbstheorie und österreichische Marktprozessentheorie	198
11.2 Die Angebotsseite: Problemlösende Unternehmer	203
11.3 Die Nachfrageseite: Selektierende Konsumenten	208
11.4 Austausch und Kommunikation zwischen Angebot und Nachfrage	214
11.5 Die Antriebskräfte des Marktes: Arbitrage, Innovation und Akkumulation	219
11.6 Der Markt als Selektionsordnung I: Das Problem der Koordination	225
11.7 Der Markt als Selektionsordnung II: Die Emergenz von Technologien	230
<i>Kapitel 12: Eine Anwendung: Institutionen, Märkte und wirtschaftliche Entwicklung</i>	239
12.1 Zwei Typen ökonomischer Entwicklungstheorien	239
12.2 Zur Interpretation der empirischen Evidenz	244
12.3 Die vier Elemente eines Wohlstand schaffenden Spiels	247
12.4 Welche Institutionen erlauben ein Wohlstand schaffendes Spiel?	253
12.5 Glaubwürdigkeit und Selbstbindung	254
12.6 Welche informellen Institutionen fördern das Wirtschaftswach- stum?	262
<i>Schlussfolgerungen: Eine vereinheitlichte Sozialwissenschaft als politische Ökonomie?</i>	271
Literatur	273
Namensregister	315
Sachregister	321